



Das Ausdolungs- und Renaturierungskonzept für die Prattler Fliessgewässer

Von der Idee bis zur Entstehung des Konzeptes

Am 10. Dezember 2000 reichte Frau Petra Ramseier, Mitglied des Einwohnerrates Pratteln ein Postulat mit dem Titel **Ausdolungs- und Renaturierungskonzept für die Prattler Fliessgewässer** ein. Der im Postulat formulierte Antrag lautete: „*Der Gemeinderat wird beauftragt ein Konzept zur Ausdolung und Renaturierung der Prattler Fliessgewässer und ihrer Uferzonen auszuarbeiten. Der Gemeinderat setzt dazu Naturschutz- und Wasserbauspezialisten ein. Diese untersuchen welche Massnahmen notwendig sind und inwieweit Ausdolungen mit anderen Projekten wie z.B. Bau von Kanalisationen, Strassen oder Hochwasserschutz kombiniert werden können.*“

Der Einwohnerrat überwies - mit überwiegender Zustimmung - das Postulat dem Gemeinderat und forderte ihn auf, dessen Inhalt umzusetzen. Der Handlungsbedarf war mehr als gegeben, fliesst doch kein einziger Bach in Pratteln unverbaut oder nicht eingedolt von der Quelle bis zum Zusammenfluss.

In der Folge setzte der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe ein, bestehend aus Mitgliedern der Naturschutzkommission und der Bauverwaltung mit dem Auftrag, die nötigen Grundlagen zusammenzutragen, Kosten zu ermitteln und ein spezialisiertes Planungsbüro mit der Erarbeitung des Konzeptes zu beauftragen. Mit grossem Engagement setzte sich die Arbeitsgruppe mit diesen Aufgaben auseinander. Im 2006 wurde das fertige Ausdolungs- und Renaturierungskonzept für die Fliessgewässer dem Einwohnerrat Pratteln vorgestellt und zur Genehmigung eingereicht.

Das Konzept

Das Konzept besteht aus zwei Teilen.

Der erste Teil ist ein **Zustandsbericht der Gewässer**. In diesem Bericht wurden die Ursachen die zu den Schäden führten erfasst.

Rund 38% der gesamten Bäche in Pratteln sind eingedolt. Im Siedlungsgebiet sind es sogar über 90% der ursprünglich oberirdischen Fliessgewässer! Aus Gründen der Siedlungsentwicklung wurden im 19. bis ins 20. Jahrhundert hinein, die meisten Bäche im Dorf eingedolt, teilweise sogar als Kanalisationen „missbraucht“.

Der zweite Teil ist das **Entwicklungskonzept**. Dieses gliedert sich in zwei Abschnitte: ausserhalb und innerhalb des Siedlungsgebietes.

Es zeigt auf, was alles möglich ist. Die Bäche im Siedlungsgebiet können ausgedolt werden. Diese Massnahmen sind jedoch teuer und bedingen meistens schwierige Raumsicherung. Ausserhalb des Siedlungsgebietes kann mit weit weniger teuren Massnahmen sehr viel erreicht werden.

Die Umsetzung

Die Umsetzung des Konzeptes hat begonnen. Es wurden bereits zwei Bachabschnitte ausgedolt. Weitere werden in den nächsten Jahren folgen. Die Kosten dieser Projekte tragen die Einwohnerkasse und die Abwasserkasse zu cirka gleichen Teilen. Die Abwasserkasse, weil das Entwässerungsnetz der Gemeinde von den Bächen direkt oder indirekt „profitiert“.

Aber auch Stiftungen, Kanton und Bürgergemeinde beteiligen sich finanziell an Ausdolungs- und Renaturierungsprojekte.